

Haus Gutenberg: Sorgfältig ausgewähltes Kursprogramm

Bildung Über das Kursprogramm für Mai bis August, anstehende Höhepunkte wie die Gartenschau, erfreuliche Zahlen aus dem Jahresbericht 2016 sowie die Freiwillige aus Russland informierte am Mittwoch das Haus Gutenberg.

VON LUISA BOSS

Das Programmheft für Mai bis August liegt bereit: «Sie sehen, es ist kein dicker Wälzer, sondern ein schlankes Heftchen», sagte die Leiterin des Hauses Gutenberg, Gabriela Köb, zu Beginn der gestrigen Medieninformation. Dies, da man nach dem Konzept «weniger ist mehr» vorgehe, wodurch die Angebote aus den Themenbereichen Persönlichkeitsbildung, Leib und Seele sowie Spiritualität überschaubar, gut ausgewählt und von hoher Qualität seien. Aber auch auf Aktualität wird bei der Zusammenstellung des drei Mal jährlich erscheinenden Kursprogramms Wert gelegt, weshalb im Mai beispielsweise ein Vortrag zum Thema Biber vorgesehen ist. «Im Programmheft finden sich ausserdem Exkursionen und Führungen, denn in den Sommermonaten sitzt man nicht gerne im Haus, sondern geht lieber ins Freie», so Gabriela Köb weiter, die anschliessend einige Zahlen aus dem Jahresbericht 2016 präsentierte.

Das Haus Gutenberg habe letztes Jahr über 99 Veranstaltungen unterschiedlichster Art programmiert und rund 2162 Personen hätten diese besucht. «Wir können auf eine Durchführungsquote von 95 Prozent verweisen», betonte die Leiterin des Hauses Gutenberg und meinte, dass sie kein Bildungshaus in der Region kenne, das auf so eine hohe Quote verweisen könne.

Gartenschau vom 3. bis 5. Juni

Stefan Hirschlechner, verantwortlich für den Bereich Spiritualität beim Haus Gutenberg, wies im Anschluss daran auf einige ausgewählte Veranstaltungen im neuen Programmheft hin. «Wir sind natürlich auch bildungspolitisch unterwegs», sagte er



Präsentierten gestern das neue Kursprogramm, von links: Stefan Hirschlechner (Verantwortlicher Bereich Spiritualität), Annelies Bürzle (administrative Leitung), Maria Kuzmina (Freiwillige aus Russland), Vera Thöny (Verein Freunde Haus Gutenberg) und Gabriela Köb (Leiterin Haus Gutenberg). (Foto: Nils Vollmar)

und erzählte unter anderem von der Veranstaltung «siebter Treffpunkt Gutenberg» bei der am 13. Juni Jürgen Brücker, Rektor der Universität Liechtenstein, zu Gast sein wird und sich mit ihm etwa über Aufgaben und Bedeutung der Universität unterhalten wird. Annelies Bürzle, administrative Leiterin, und Vera Thöny, Vorstandsmitglied des Vereins Freunde des Hauses Gutenberg, informierten dann über einen ganz besonderen Höhepunkt: Die Gartenschau, die über die Pfingstfeiertage zum zweiten Mal durchgeführt wird. Kulisse dafür bilden das Areal des Bildungs- und Seminarhauses und die Burg Gutenberg. «Wir konnten 30 Aussteller gewinnen, vornehmlich Gärtnereien und Blumengeschäfte aus Liechtenstein und der benach-

barten Region», freute sich Annelies Bürzle und ergänzte, dass auch Künstler und Kunsthandwerker mit von der Partie sein werden. Vorträge, Workshops und Burgführungen: Wie bereits letztes Jahr erwartet die Besucher ein Angebot, «bei dem sie mit allen Sinnen dabei sein können», wie Vera Thöny verspricht. Am Schluss stellte sich die Russin Maria Kuzmina kurz vor. Sie ist als Freiwillige mit dem Europäischen Freiwilligendienst seit Ende Februar im Haus Gutenberg. Mit den Worten: «Ich finde die Natur und die Landschaft sehr schön, besonders die Berge», schilderte die 29-Jährige erste positive Eindrücke. Im Vergleich zu einer Millionenstadt wie Moskau sei es hier unglaublich ruhig und gemütlich. Am 9. Juni, am russischen

Abend, werde im Haus Gutenberg einiges über ihre Heimat zu erfahren sein, so Maria Kuzima abschliessend.

Einige Veranstaltungen im neuen Programm:

- **Konzertlesung:** mit Martin Schleske: «Der Klang – vom unterhörten Sinn des Lebens», am 14. Mai
- **Kurzreferate:** 500 Jahre Reformation: Aus evangelischer, evangelisch-lutherischer und katholischer Sicht, am 18. Mai
- **Historischer Rundgang:** Zürich und die Reformation, am 21. Juni
- **Kinder-Ferienwoche Gutenberg:** Motto: «Unter der Lupe», vom 10. bis 14. Juli

Weitere Informationen unter: www.haus-gutenberg.li

Schlankes Heft mit viel Qualität

Präsentation Das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg setzt im Programm für das zweite Jahresdrittel bewusst auf ein überschaubares, dafür aber umso sorgfältiger zusammengestelltes Angebot.

Oliver Beck
obeck@medienhaus.li

Mit Bildungsangeboten und Seminaren ist es wie mit so vielem. Weil sie als gesellschaftliches Bedürfnis – und damit auch als lohnendes Geschäftsfeld – erkannt sind, gibt es sie im Überfluss. Das Haus Gutenberg kann sich mit dem generellen Trend hin zu einer immer breiteren Angebotspalette nicht so recht identifizieren. «Wir wollen uns unterscheiden», sagt Leiterin Gabriela Köb in Richtung der Journalisten, während sie das Kursprogramm für die Monate Mai bis August 2017 in die Höhe hält. «Ein schlankes Heftchen», merkt sie nicht ohne Stolz an. Im Bildungs- und Seminarhaus, gelegen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Burg Gutenberg, ist neben der Aktualität die Überschaubarkeit massgebendes Kriterium bei der Programmkonzeption für die drei Schwerpunktbereiche Persönlichkeitsbildung, Spiritualität sowie Leib und Seele. Mittels sorgfältig ausgesuchter Veranstaltungen, so Köb, soll hier in Balzers weniger tatsächlich mehr sein.

Vorträge, Begegnungen und Exkursionen

Was Interessierte in den kommenden Monaten konkret erwartet, veranschaulicht Stefan Hirschielner, Verantwortlicher für den Bereich Spiritualität, anhand einiger Angebote. Seine Verweise beziehen sich unter anderem auf eine Lesung des Geigenbauers und Autors Martin Schleske, umrahmt von den Klängen, die Violonist Alban Beikircher seinem Instrument entlockt, einen Abend, an dem die Bedeutung der sich heuer zum 500. Majjahrenenden Reformation aus evangelischer wie katholischer Sicht beleuchtet und diskutiert wird oder eine Suche nach Spuren der Reformation im Rahmen eines Stadtrundgangs in Zürich. Aber auch ein Gespräch mit dem neuen Rektor der Universität Liechtenstein, Jürgen Brückner, ein besinnliches Beisammensein für Senioren unter der Leitung von Schwes-



Stefan Hirschielner, Annelies Bürzle, Maria Kuzmina, Vera Thöny und Gabriela Köb mit dem neuen Programmheft.

Bild: Daniel Ospelt

ung «Sternstunde Religion» im Schweizer Fernsehen moderierte, oder zwei Kinoabende zum Thema Wallfahrten. «Mit unserem vielfältigen Programm», konstatiert er, «werden wir viele Menschen ansprechen können.» Zumal dabei durchgehend hohe Qualität geboten werde.

Grosse Gartenschau erlebt ihre zweite Auflage

Einen weiteren Farbtupfer im vielfältigen Programm – und das durchaus im Wortsinn – stellt die Gartenschau Gutenberg dar, zu der die Institution vom 3. bis 5. Juni zum zweiten Mal einlädt. «Auf dem Areal des Hauses Gutenberg und der Burg Gutenberg werden gut 30 Aussteller präsentiert sein», so Annelies Bürzle, administrative Leiterin des Hauses Gutenberg. Hinzu kommt ein Meisterfloristiker,

verschiedene Naturmaterialien in Szene setzt.

Kombiniert wird das Ganze mit einem «interessanten, abwechslungsreichen Rahmenprogramm», wie Vera Thöny vom

Verein Freunde des Hauses Gutenberg verrät. Vorträge, eine Diashow, Workshops, Exkursionen, musikalische Darbietungen und natürlich auch die passende Kulinarik in eigens für den Anlass

hergerichteten Gastgärten sollen dafür sorgen, dass sämtliche Sinne angesprochen werden. Auch speziell für Kinder konzipierte Angebote sind in die drei Tage integriert.

Tatkräftige Unterstützung aus Russland

Das Programm des Hauses Gutenberg für die nächsten Monate ist nicht nur – wie Leiterin Gabriela Köb betont – qualitativ hochwertig und an der Aktualität ausgerichtet. Es ist zu einem gewissen Teil auch international.

Zu verdanken ist dieser Umstand insbesondere einer jungen Dame aus Russland. Die 29-jährige Maria Kuzmina, gebürtige Sibirerin und seit ihrer Studenzeit in Moskau beheimatet, wird am 9. Juni im Rahmen eines russischen

Abends die Vielfalt ihres Heimatlands aufzeigen – anhand eines Referats, das liegt nahe, aber ebenso mittels russischer Spezialitäten, die sie selbst zubereiten wird, wie sie an der gestrigen Medienkonferenz mit einem Schmuzeln festhielt. In bemerkenswert gutem Deutsch übrigens. Und das dürfte sich auch noch weiter verbessern. Die diplomierte Dolmetscherin für Russisch und Englisch, die anlässlich des Freiwilligendienstes des EU-Programms

Erasmus+ das Gutenberg-Team seit Februar in den Bereichen Büro und Service unterstützt, wird schliesslich noch eine Zeit lang in Liechtenstein bleiben. 12 Monate darf ein solcher Freiwilligendienst maximal dauern.

Womöglich wird sie sich am Ende ihres Aufenthalts ja sogar im Liechtensteiner Dialekt parlierend verabschieden können. Diesen finde sie enorm spannend, sagt sie. «Auch wenn ich davon noch recht wenig verstehe.»